

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 29. April.

Inland.

Berlin den 26. April. Se. Königl. Majestät haben den Land- und Stadtgerichts-Direktor Lent zum Geheimen Justiz-Rath und vortragenden Rath im Justiz-Ministerium Allergnädigst zu ernennen geruht.

Des Königs Majestät haben den Intendanten des zweiten Armeekorps, Laudien, zum Geheimen Kriegs-Rath im Kriegs-Ministerium zu ernennen, und das Patent für denselben in dieser Eigenschaft Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Der Kaiserlich Oesterreichische Kämmerer, Graf Joseph Esterhazy von Galantha, ist nach Wien abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 18. April. Schon in der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 15. hatte Herr Mauguin den Herzog von Broglie aufgefordert, die von den Vereinigten Staaten angelegten Original-Stats der konfiscirten Schiffe mitzutheilen, und, auf die Erwiederung des Ministers, daß er diese Stats nicht besitze, die Bemerkung hinzugefügt, daß er unter diesen Umständen nächstens selbst eine wichtige Thatsache aufdecken werde, die er sonst lieber verschwiegen hätte. Demzufolge kam der gedachte Deputirte in der gestrigen Sitzung auf diesen Gegenstand noch einmal zurück. Es sei ganz unmöglich, meinte er, daß das Ministerium nicht Original-Stats in Händen haben sollte, indem es sonst gar nicht würde

haben unterhandeln können; da indessen die Minister mit diesen Stats durchaus nicht herausrücken wollten, so sehe er sich zu seinem Bedauern genöthigt, einen ihm zugekommenen Brief mitzutheilen, dessen Verfasser er jedoch verschweigen müsse. Der Redner verlas darauf folgende Zeilen: „Wenn Herr Mauguin von den Original-Stats der Amerikanischen Forderungen Kenntniß nehmen will, so wird er leicht wahrnehmen, daß hier eine Fälschung stattgefunden hat, indem die in dem Wasserzeichen des Papiers enthaltene Fahrezahl neuer ist, als das Datum der Stats selbst. Dieser Umstand war es, der, als er in dem Privat-Kabinet des Herrn von Polignac entdeckt wurde, Letztern bestimmte, die Forderung zurückzuweisen.“ Auf die Frage des Conseils-Präsidenten, welche Stats angeblich verfälscht worden, erwiederte Herr Mauguin, es wären die von dem Amerikanischen Minister der Französischen Regierung übersandten Listen der konfiscirten Schiffe. „Wenn Herr von Broglie mir sagt“, fügte er hinzu, „daß er diese Listen nicht mehr in Händen habe, so will ich ihm glauben; wenn er mir aber sagt, daß es solche Listen nie gegeben, so glaube ich ihm nicht.“ Der Redner verlas darauf noch einmal den erwähnten Brief, was eine anhaltende Bewegung verursachte, so daß die Sitzung wohl 10 Minuten lang eingestellt wurde. Endlich entschloß sich der Herzog von Broglie, das Wort zu ergreifen; er erklärte wiederholt, daß der Französischen Regierung Original-Stats niemals zugekommen wären; sie kenne bloß gedruckte Listen, wovon verschiedene Exemplare gleichzeitig mit der Korrespondenz aus Amerika eingegangen wären. Der Finanz-Minister fügte hinzu, daß es auf geschriebene Stats auch gar nicht ankomme, indem,

was die in Beschlag genommenen und verkauften Ladungen betrefte, der Verkaufsertrag sich aus den Französischen Zolllisten hinlänglich ergebe; und was die auf offenem Meere versenkten Schiffe betreffe, in Rochefort zur Zeit eine Kommission niedergesetzt gewesen sei, der alle auf diesen Schiffen vorgefundenen Papiere mitgetheilt worden wären, so daß man auch den Werth dieser Fahrzeuge genau kenne. — Als den Verfasser des von Herrn Mauquin mitgetheilten Briefes bezeichnet man hier den Fürsten von Polignac selbst.

Mehrere hiesige Blätter machen die Bemerkung, daß das Bignon'sche Amendement zu dem Gesetzentwurf über die Nordamerikanische Schuldforderung, welcher dieselbe von 25 auf 12 Mill. Fr. reducirt wissen wollte, nicht bloß von denjenigen Deputirten verworfen worden ist, die den Traktat unversehrt erhalten, sondern auch von denjenigen, die den Vereinigten Staaten gar nichts bewilligen wollen.

Die neuesten Briefe aus Algier wissen nichts von der angeblichen Niederlage der Französis. Truppen.

Der Herausgeber des Charivari, Herr Simon, ist wegen einer „Beichte einer erlauchten Person an den Abbé Guignon (Guillon)“ zu 6 monatlichem Gefängniß und 2000 Franken Geldstrafe verurtheilt worden.

Die Nachrichten aus Madrid gehen bis zum 9. April. Der Kriegsminister, General Baldez, geht ab zur Armee in Navarra, um das Kommando zu übernehmen. Also ist Mina, wie Rodil, bei Seite geschoben. — Wie man die liberalen Ideen in Spanien auffaßt und in die Praxis überträgt, zeigen die neuesten Vorgänge zu Saragossa. Die Urbanos hatten sich einen (liberalen) Feldprediger aus dem Clerus gewählt; es scheint, daß derselbe den Erzbischof nicht gefragt hat, ob er den Posten annehmen dürfe. Der Prälat, ohne sich lange zu bestreiten, sprach den Bann aus über den Priester. Was geschieht; die Urbanos murren und der Pöbel geht etwas weiter; er stürmt (am 3. April) die Klöster und massacrirt 12 Mönche. Der Erzbischof entkommt nach Barcelona und am andern Morgen war, nach der Modephrase des Tages, die Ruhe vollkommen hergestellt. Daß in einem Lande, wo 12 Mönche umgebracht werden dürfen, weil der Erzbischof auf die Kirchendisziplin hält, von keiner „Regierung“ die Rede seyn könne, versteht sich von selbst.

Lord Elliot hat endlich den Entschluß gefaßt, die Spanische Gränze, ohne die Zusicherung eines sicheren Geleites von Seiten Mina's *) zu überschreiten. Zwar hat ihm der Span. Konful in Bayonne einen Freipaß ausgestellt, jedoch, seltsamerweise, keinen Anstand genommen, hiazuzufügen, er könne nicht dafür einstehen, daß der Lord nicht erschossen werden würde, sofern er in die Hände der Christinos gerathen sollte.

Spanien.

Madrid den 8. April. Nach den neuesten Be-

*) Dem widersprechen jedoch andere Nachrichten.

richten aus Malaga ist die Ruhe dort noch keinesweges gänzlich hergestellt. Man erfährt, daß mehrere der Rädelshörer sich in den benachbarten Dörfern gezeigt haben, und mit dem Landvolke zu fraternisiren und die Constitution zu proklamiren. Auch haben sie eine Deputation an den Gouverneur der Provinz Granada, General Rojas, gesandt, um ihn im Namen des Ayuntamiento zu ersuchen, sich ihrer Stadt nicht zu nähern. Wirklich ist der General, dessen Streitkräfte keinesweges hinlänglich sind, nur bis Antequera marschirt, wo er Halt gemacht hat, um weitere Befehle der Regierung abzuwarten. Heute war das Gerücht in Umlauf, die Empörer hätten eine Art von Barrikaden in Malaga errichtet, und wären entschlossen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Die Regierung soll indessen die ernstlichsten Maaßregeln beschloffen haben, zu deren Ausführung es ihr aber noch an Truppen fehlt.

Großbritannien.

London den 18. April. Graf Grey soll, wie hiesige Blätter berichten, am Dienstage von hier auf seine Güter abgereist seyn. Die Zeitungen der Whig-Partei wollen darin einen Beweis finden, daß die ministeriellen Arrangements schon so weit gediehen seien, um seiner Mithilfe nicht mehr zu bedürfen. Die Tory-Presse aber ist anderer Meinung. „Se. Herrlichkeit“, sagt die Morning-Post, „hat, wenn wir recht unterrichtet sind, vor seiner Abreise ein Schreiben an den mit der Bildung eines neuen Kabinet's beschäftigten Edelmann gerichtet und ihm wiederholt, auf welchen Grundlagen er die neue Verwaltung zu unterstützen bereit sei. Er hielt es auch für unangemessen, die Prinzipien anzuführen, welche ihn nöthigen würden, ihr seinen Beistand im Parlament zu versagen. Einem Ministerium, aus welchen Personen es auch bestehen möchte, könne er, so sagte Se. Herrlichkeit, wenn es sich, mittelbar oder unmittelbar, mit dem „Erz-Agitator“ in einen Vertrag oder Verständniß eingelassen habe, seine Unterstützung oder Zustimmung nicht gewähren. Lord F. Russell soll darauf erwidert haben, daß es unmöglich wäre, ein Ministerium zu bilden, das sich ohne eine solche Verständigung, gegen die sich der edle Graf so entschieden erklärt habe, zu halten vermöchte. Hiermit schloß die Korrespondenz, und bald darauf, so heißt es, verließ Graf Grey die Hauptstadt. Der Courier sagt, es sei das Gerücht im Umlauf, daß Lord Brougham wieder Lord-Kanzler werden sollte, er will es aber durchaus nicht glauben.

Den Times wird aus Dublin vom 15. April geschrieben: „Die Nachrichten aus London, die vernünftige Obervergewalt des Radikalismus in dem neuen Ministerium, haben bei der hiesigen D'Connell'schen Partei eine ausgelassene Freude, dagegen unter den Konservativen und Gemäßigten, die einen großen und einflußreichen Theil der Bevölkerung

bilben, von der man nicht sagen kann, daß sie bis jetzt irgend einer politischen Partei angehört habe, die größte Bestürzung erzeugt. Dieser beunruhigende Stand der Dinge scheint die Nothwendigkeit einer Verbindung aller Klassen des Irländischen Volks, welche nicht zu der Partei der radikalen Whigs gehören, herbeiführen zu wollen. Die heutige Dublin Mail erklärt, daß eine solche Verbindung von Rang, Reichthum und Intelligenz im Werke sei.

Der Standard publicirt die (gewiß unwahre) Nachricht, daß Englische Linienenschiff „Canopus“ sey bei den Dardanellen mit drei Russischen Schiffen zusammengestoßen. Der Canopus soll sich der Ausfahrt der Russischen Kriegsschiffe aus den Gewässern der Dardanellen widersetzt haben und bei dem dadurch entstandenen Gefecht übel zugerichtet worden seyn; es wird gesagt, daß Englische Schiff habe 28 Tode und viele Verwundete gehabt. Die ganze Angabe scheint sehr apocryph.

Nach Briefen aus Velize (Amerika) vom 13. Februar, hatte am 29. Januar ein fürchterlicher Ausbruch des Vulkanes zu San Vincente in der Nähe von San Salvador am stillen Meere stattgefunden, 14 Dörfer und Städte sollen untergegangen und viele Menschen dabei umgekommen seyn. Die Eruption wurde in weiter Ferne vernommen und zu Guatemala traten die Truppen unter die Waffen, weil sie Kanonendonner zu hören glaubten.

De u t s c h l a n d.

Hamburg den 21. April. Dem Vernehmen nach sind aus Hannover neuere Nachrichten über die Eisenbahn-Angelegenheit eingegangen; das Ministerium scheint das ihm vorgelegte Projekt zu billigen, und ein definitiver Beschluß stand in den nächsten Tagen zu erwarten; indessen schien man noch die Einwilligung Hannovers an die Bedingung knüpfen zu wollen, daß die Eisenbahn nicht über die Elbe führe, d. h. nicht auf Hamburgischem Gebiet ausmünde.

S c h w e i z.

Graubünden den 18. April. Durch Schreiben des Päpstlichen Nuntius bei der Eidgenossenschaft vom 8. April aus Luzern erhielt die Regierung von Graubünden die Anzeige, wie Se. Heiligkeit für nöthig erachtet haben, dem nun schon seit anderthalb Jahren dauernden, höchst bedenklichen Provisorium in den Verhältnissen der beiden bischöflichen Kirchen von Chur und St. Gallen durch die Wahl eines gemeinschaftlichen Bischofs ein Ende zu machen, und daß dieselbe auf den bisherigen Kapitels-Bischof, Kanonikus J. Georg Vossi, gefallen sei.

T ü r k e i.

Konstantinopel den 1. April. Die Türkische Zeitung vom gestrigen Tage enthält Folgendes: „Der in Konstantinopel residirende Persische Gesandte, Aha Muhammed, hat im Auftrage des

Prinzen Feridun Mirsa, Statthalters von Tebriz, der hohen Pforte angezeigt, daß dessen erlauchter Bruder, Muhammed Mirsa, am 21. Schaban in der Residenzstadt Teheran eingezogen sei und daselbst die Huldigungen aller Prinzen und Großen empfangen habe.“

Demselben Blatt zufolge, haben die Großwürdenträger am 15. des vergangenen Monats das Gießhaus, die Gewehr-Fabrik und die neu erbaute Kriegs-Schule für die Garden besucht. Die durch des geheimen Kriegs-raths, Ahmed Fawse Pascha's, Kenntnißreiche Bemühung angeschafften Dampf-Maschinen der Gewehr-Fabrik, so wie auch die im Verlaufe eines Monats angefertigten Gewehre und im Gießhause gegossenen Kanonen wurden alle von vorzüglicher Schönheit und Güte befunden. In der neuen Kriegsschule gab ein Theil der Offiziere und der Mannschaft der hohen Kommission schöne Proben ihrer binnen kurzer Zeit erworbenen militairischen Kenntnisse.

Vermischte Nachrichten.

Die Breslauer Zeitung enthält Folgendes: Die Entdeckung eines neuen telescopischen Kometen (nicht des Halleyschen, *) welche ich in der Nacht vom 20. zum 21. d. M. auf der Grenze zwischen den Sternbildern des Raubens und des Bechers gemacht habe, ist in der abgewichenen Nacht durch wiederholte Beobachtungen (welche in einer der nächsten Nummern dieser Zeitung mitgetheilt werden sollen) vollkommen bestätigt worden. Er rückt ziemlich rasch auf Regulus im Löwen zu, und scheint rückläufig zur Sonne zu eilen, während die Erde hinter derselben herumgeht. Daher wird er wohl vorläufig, wie jetzt, nur durch gute Fernrohre zu sehen seyn. In kurzem aber wird die Rechnung ergeben, ob er nicht vielleicht, wie sich schon beinahe vermuthen läßt, nach der Sonnennähe der Erde entgegenkommen, und, wenn gleich nur kurze Zeit, sich vortheilhafter zeigen werde. Breslau den 22. April 1835.

v. Boguslawski.

Nach dem Messenger vom 8. d. M. werden unsere Truppen bei dem Herbstmanöver dieselben Kantonnements beziehen, wie im Jahre 1829, wo indeß gar keine Zusammenziehung derselben stattfand. Sehr ernsthaft fügt er hinzu, diese Manöver würden zwischen Leipzig und Kapsdorf gehalten. In welche Klasse würde der Deutsche Schulfuß gehören, der das Französische Lager von St. Omer zwischen den Rhein und die Pyrenäen legte?

Naumburg den 8. April. Seit vier Jahren herrscht in vielen Orten Thüringens, besonders auf dem Thüringer Wald, von Zeit zu Zeit eine an-

*) Der Halleysche Komet soll jetzt der Rechnung nach innerhalb der Hydrae in der Eier stehen, hat sich aber bis jetzt noch nicht zeigen wollen.

steckende Seuche unter den Käzen. Man hat berechnet, daß während der vierjährigen Dauer dieser Krankheit 30 bis 40,000 Käzen auf dem Thüringer Wald vernichtet worden sind. Wenn man den Verlust der Käzen jährlich nur zu 7500 Stück anschlägt, und jeder Käze täglich nur 2 Mäuse als Fang zugesetzt, so hat bei einer sehr mäßigen Annahme des Fortpflanzungswachses der Zuwachs des Mäusegeschlechts an 540 $\frac{1}{2}$ Millionen in 4 Jahren gewonnen. Was von der fernern Zunahme der Mäuse zu erwarten ist, läßt sich nur in tausendfachen Millionen aussprechen. — Es würde dieser Fall eine nicht unsichere Spekulation abgeben, junge Käzen nach dieser Gegend auszuführen.

Münster. Am 23. December kam im Kirchspiel Stadtlohn eine seltene Mißgeburt zur Welt; ein gehörig gestaltetes Mädchen mit Wasserkopf, einem einzigen großen Auge, welches die Gegend der Nasenwurzel einnimmt, einer mißgestalteten Nase über dem Auge und Rudimenten eines sechsten Fingers an jeder Hand. Diese merkwürdige Mißgeburt wird zum hiesigen anatomischen Museum abgeliefert werden.

Genf. Der Schnell-Käufer Mensen geht über Lausanne, Frankfurt und Holland nach England, wo er mit der Ostind. Kompagnie ein Uebereinkommen treffen will, eine Reise nach Madras zu Lande zu machen. Seine Reise-Route wird seyn: London, Deutschland, Ungarn, Konstantinopel, Asiatische Türkei, Teheran, Tartarei, Calcutta, Madras; er denkt diesen Weg in 65 Tagen zurückzulegen. In der Regel macht er 45 bis 50 Lieues in 24 Stunden, wovon er 4 zur Ruhe benützt. Er lebt sehr mäßig und trinkt wenig Wein. Sein Puls im Zustande der Ruhe schlägt in der Minute 45 mal und nach dem längsten Laufe nur 62 mal.

Stadt - Theater.

Donnerstag den 30. April: Zum Benefiz für Herrn und Madame Wiedermann und Demois. Hanf: Don Juan, oder: Der steinerne Gast; große Oper in 2 Akten von Mozart. — (Donna Elvira: Madame Holland = Rainz. — Donna Anna: Dem. Hanf. — Don Juan: Herr Wiedermann.)

Etablissemens - Anzeige.

Hiermit gebe ich mir die Ehre, ergebenst anzuzeigen, daß ich am 18ten d. Mts. in Rawicz ein Specerei-, Farbwaaren-, Delikatessen-, Taback-, Wein- und Eisen-Geschäft eröffnet habe. — Meine durch eine Reihe von Jahren mit auswärtig gesammelten Erfahrungen, und die vortheilhaftesten Verbindungen nebst hinlänglichen Fonds, setzen mich in den Stand, stets die reellste beste Waare zu zeitgemäßen Preisen zu liefern. — In der mit meinem Geschäft verbundenen Wein- und

be ist nächst allen Sorten reiner Weine jederzeit warmes und kaltes Frühstück, schmackhaft zubereitet, zu haben, und wird es mein eifrigstes Bestreben seyn, mir das zu Theil werdende gütige Vertrauen durch beste Bedienung zu erhalten. Nächstdem erlaube ich mir noch, auf mein Commissions-Lager von Creas und Halbleinen aufmerksam zu machen. — Auch offerire ich schönes kräftiges Stettiner März-Bier im Ganzen und Einzelnen zu sehr billigen Preisen.

Rawicz den 23. April 1835.

Gustav Hänel.

Wohnungs-Anzeige.

In dem Hause No. 88. am alten Markte hieselbst ist die erste Etage nebst Zubehör, im Ganzen oder auch theilweise, so wie die erste Etage im Hinterhause sofort zu vermieten. Kasfel.

Frischen Porter

hat so eben erhalten

Ernst Weicher.

Posen, alter Markt No. 82.

Frisches Porter

ist zu haben bei

Brümmer & Rohrmann,
Markt No. 85.

Frisches Porter hat so eben bekommen und empfiehlt **F. Verderber.**

Besten frischen Porter, eben so sehr fetten geräucherten Lachs, auch Stralsunder Bratheringe, und frische Sardellen empfing und offerirt billigst

F. H. Weiser,
Fesulter- und Wasserstraßen-Ecke.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 27. April 1835.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis					
	von			bis		
	Ruß.	Byz.	h.	Ruß.	Byz.	h.
Weizen	1	16	—	1	17	6
Roggen	1	10	—	1	12	—
Gerste	—	22	—	—	25	—
Hafer	—	19	—	—	20	—
Buchweizen	1	5	—	1	10	—
Erbsen	1	10	—	1	15	—
Kartoffeln	—	14	6	—	17	6
Heu 1 Ctr. 110 h. Prß.	—	18	—	—	19	—
Stroh 1 Schock, à 1200 h. Preuß.	5	—	—	5	5	—
Butter 1 Faß oder 8 h. Preuß.	1	10	—	1	15	—